

Über die Gemeinde Stadt Lauda-Königshofen Marktplatz 1 97922 Lauda-Königshofen	Eingangsvermerk der Gemeinde
an die untere Baurechtsbehörde Landratsamt Main-Tauber-Kreis - Kreisbauamt - Gartenstraße 1 97941 Tauberbischofsheim	Eingangsvermerk der Baurechtsbehörde
	Aktenzeichen
	Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/> oder ausfüllen

Antrag auf **Baugenehmigung (§ 49 LBO)** **Bauvorbescheid (§ 57 LBO)**

Über den Bauantrag kann nur entschieden werden, wenn die aufgrund § 53 Abs. 1 und 2 LBO in Verbindung mit der Verfahrensverordnung zur LBO notwendigen Angaben im Bauantrag und in den Bauvorlagen enthalten sind. Sind Bauantrag oder Bauvorlagen unvollständig oder weisen sie erhebliche Mängel auf, kann der Bauantrag nach ergebnisloser Fristsetzung zurückgewiesen werden (§ 54 Abs. 1 LBO).

1. Bauherr/inName, Vorname bzw. Firma¹, Anschrift, Telefon, E-Mail,² Fax²

Stadt Lauda-Königshofen
Vertreten durch Bürgermeister Dr. Lukas Braun
Marktplatz 1
97922 Lauda-Königshofen

2. Baugrundstück

Gemeinde, Gemarkung, Flur, Flurstück, Straße, Haus-Nr.

Lauda-Königshofen, Messelhausen, 0, Flst.Nr. 652/0, Hofstetten 2

3. Bauvorhaben
 Errichtung **Änderung** **Nutzungsänderung** _____ **Gebäudeklasse**³

Genauere Bezeichnung des Vorhabens / der mit dem Bauvorbescheid zu klärenden Einzelfragen

Errichtung eines Urnengrabfeldes

4. Entwurfsverfasser/inName, Vorname, Anschrift, Telefon, E-Mail², Fax²

Tobias Blessing
Stadt Lauda-Königshofen
Marktplatz 1
97922 Lauda-Königshofen

¹ bitte Ansprechpartner/in anführen² Angabe freiwillig³ gemäß § 2 Abs. 4 LBO

Bauvorlageberechtigt

- als Architekt/in nach § 43 Abs. 3 Nr. 1 LBO, Architektenliste Nr.
- als Innenarchitekt/in nach § 43 Abs. 3 Nr. 2 LBO, Architektenliste Nr.
- als Ingenieur/in der Fachrichtung Bauingenieurwesen nach § 43 Abs. 3 Nr. 3 LBO, Liste der Ingenieurkammer Nr.

als Stadtbaumeister

mit **Bauvorlageberechtigung** nach

- § 43 Abs. 4 LBO
- § 43 Abs. 5 LBO

§ 43 Abs. 7 LBO, Verzeichnis der Ingenieurkammer Nr.

§ 43 Abs. 8 LBO, Verzeichnis der Ingenieurkammer Nr.

§ 77 Abs. 2 LBO

Hinweis zum barrierefreien Bauen:

Die Vorschriften zur Barrierefreiheit nach § 35 Abs. 1 und § 39 LBO sind zu beachten. Die Einzelanforderungen (Aufzüge, Bewegungsflächen etc.) an barrierefreie Anlagen ergeben sich aus den in der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VwVTB) bekanntgemachten Normen DIN 18040 Teil 1 und Teil 2.

5. Bautechnische Bauvorlagen

Die bautechnischen Nachweise (§ 9 LBOVVO) sind angeschlossen bzw. werden nachgereicht.

- Das Bauvorhaben bedarf der bautechnischen Prüfung (§ 17 LBOVVO). Das
- Bauvorhaben bedarf **keiner** bautechnischen Prüfung (§ 18 LBOVVO):

Erklärung zum Standsicherheitsnachweis nach § 10 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 LBOVVO

Ich habe Herrn / Frau

Name, Vorname, Anschrift, Telefon, E-Mail ² , Fax ² des/der Verfassers/in des Standsicherheitsnachweises
--

mit der Erstellung des Standsicherheitsnachweises beauftragt.

Bauherr/in	Datum, Unterschrift
-------------------	---------------------

Ich bin Verfasser/in des Standsicherheitsnachweises für das unter 3. angeführte Bauvorhaben und erfülle die Qualifikationsanforderungen nach

- § 18 Abs. 3 Nr. 1 LBOVVO
(Bauingenieur/in mit einer Berufserfahrung auf dem Gebiet der Baustatik von mindestens **fünf** Jahren.)
- § 18 Abs. 3 Nr. 2 LBOVVO
(Bestätigung der höheren Baurechtsbehörde, dass ich in den letzten **fünf** Jahren vor dem 31.05.1985 hauptberuflich auf dem Gebiet der Baustatik ohne wesentliche Beanstandungen Standsicherheitsnachweise verfasst habe.)

Verfasser/in des Standsicherheitsnachweises	Datum, Unterschrift
--	---------------------

² Angabe freiwillig

6. Bauvorlagen und sonstige Anlagen

(Die Anzahl der Ausfertigungen ergibt sich aus § 2 Abs. 2 LBOVVO)

- 6.1 -fach Lageplan (§ 4 LBOVVO) vom
- 6.2 -fach Bauzeichnungen (§ 6 LBOVVO) vom
- 6.3 -fach Baubeschreibung (§ 7 LBOVVO)
- 6.4 -fach Technische Angaben zu Feuerungsanlagen (§ 7 LBOVVO)
- 6.5 -fach Angaben zu gewerblichen Anlagen, die keiner immissionsschutzrechtlichen Genehmigung bedürfen (§ 7 Abs. 2 LBOVVO)
- 6.6 -fach Darstellung der Grundstücksentwässerung (§ 8 LBOVVO)
- 6.7 -fach bautechnische Nachweise (§ 9 LBOVVO)
- 6.8 -fach Benennung eines/r Bauleiters/in (§ 42 LBO) - Name, Anschrift, Unterschrift -, soweit bestellt
- 6.9 -fach statistischer Erhebungsbogen (für jedes Gebäude getrennt)
- 6.10 -fach sonstige Anlagen

Die Bauvorlagen Nr. 6.6 bis 6.8 können nachgereicht werden; sie sind der Baurechtsbehörde vor Baubeginn vorzulegen. Die Darstellung der Grundstücksentwässerung und die bautechnischen Nachweise sind so rechtzeitig vorzulegen, dass sie noch vor Baubeginn geprüft werden können.

7. Unterschriften

Bauherr/in	Unterschrift, Datum Dr. Lukas Braun, 25.03.2021	Entwurfs- verfasser/in	Unterschrift, Datum Tobias Blessing, 25.03.2021
-------------------	--	-----------------------------------	--

8. Datenschutz – Einwilligungserklärung

Daten über Bauvorhaben dürfen nur veröffentlicht oder an Dritte zur Veröffentlichung weitergegeben werden, wenn der/die Bauherr/in hierzu seine/ihre schriftliche Einwilligung erteilt hat. Aus der Verweigerung der Einwilligung entstehen keine rechtlichen Nachteile. Die Nichtabgabe einer Erklärung gilt als Verweigerung.

Als Bauherr/in bin ich damit einverstanden, dass die Angaben in den Nr. 1 bis 3 zur Veröffentlichung weitergegeben werden.

ja

nein

an das örtliche Amtsblatt bzw. die örtliche Zeitung

an Verlage für Bautennachweise

Die Gemeinde ist unabhängig von der Einwilligung des/der Bauherrn/in zur Bekanntgabe des Bauvorhabens in der Tagesordnung des Gemeinderats oder des zuständigen Ausschusses verpflichtet und zudem berechtigt, über die Sitzung im örtlichen Amtsblatt zu berichten.

Bauherr/in	Datum, Unterschrift 25.03.2021, Dr. Lukas Braun
------------	--

Stadt / Gemeinde: Lauda-Königshofen
 Gemarkung und Flur: Messelhausen
 Landkreis: Main-Tauber-Kreis

LAGEPLAN

schriftlicher Teil (§ 4 LBOVVO)

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen

1. Bauherr/in

Name, Vorname bzw. Firma¹, Anschrift, E-Mail², Telefon², Fax²
 Stadt Lauda-Königshofen
 Vertreten durch Bürgermeister Dr. Lukas Braun
 Marktplatz 1
 97922 Lauda-Königshofen

2. Baugrundstück

Flurstück, Straße, Haus-Nr., Grundbuch, Flächeninhalt
 Flst.Nr. 652/0, Hofstetten 2

3. Art der baulichen Nutzung

geplant
 Urnengrabfeld

vorhanden
 Kapelle

4. Eigentümer/in lt. Grundbuch

Name, Vorname, Anschrift, E-Mail², Telefon², Fax²
 Katholischer Kirchenfond Messelhausen

5. Nachbargrundstücke

Flurstück, Straße, Haus-Nr.	Eigentümer/in ² (bei Eigentümergemeinschaften: Verwaltung)
472/0	Stadt Lauda-Königshofen
550/0	Stadt Lauda-Königshofen
50/9	Stadt Lauda-Königshofen
463/0	Berthold Walter
462/0	Dorothea Schmitt, Gabriele Schenk, Alexander Schmitt, Barbara Schmitt, Katharina Schmitt, Christian Schmitt, Michael Schmitt

¹ bitte Ansprechpartner/in anführen,

² Angabe freiwillig

6. Baulasten, sonstige öffentliche Lasten oder Beschränkungen und bauplanungsrechtliche Beurteilungsgrundlage

6.1 Baulasten sind eingetragen

auf dem Grundstück

ja

nein

zugunsten des Grundstücks auf einem anderen Grundstück

ja

nein

Art der Baulast, Verzeichnis-Nr., ggf. Grundstück

6.2 Sonstige öffentliche Lasten oder Beschränkungen

Zugehörigkeit zu einer unter Denkmalschutz gestellten Gesamtanlage, Sachgesamtheit oder zu einem einzelnen Kulturdenkmal

Lage in einem

Grabungsschutzgebiet

Naturschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiet

geschützten Grünbestand

Wasserschutzgebiet

Überschwemmungsgebiet

Zone I Zone II Zone III a

Flurbereinigungsgebiet

Umlegungsgebiet

Weitere Angaben

Wasserschutzgebiet IIIA

6.3 Beurteilungsgrundlage für die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit des Vorhabens

§ 30 BauGB;

§ 33 BauGB;

§ 34 BauGB;

§ 35 BauGB;

7. Festsetzungen des Bebauungsplanes und / oder örtliche Bauvorschriften (Satzungen gem. § 74 LBO)

7.1 Name des Bebauungsplanes bzw. der Satzung

7.2 rechtsverbindlich seit _____

7.3 maßgebliche BauNVO 1962 1968 1977 1986 1990 _____

7.4 festgesetztes Baugebiet WR WA MI MD MK GE GI _____

7.5 Maß der baulichen Nutzung

7.5.1 Grundflächenzahl = **GRZ**
oder Größe der Grundfläche _____

7.5.2 Geschossflächenzahl = **GFZ**
oder Größe der Geschossfläche _____

7.5.3 Baumassenzahl = **BMZ**
oder Baumasse _____

7.5.4 Zahl der Vollgeschosse = **Z** _____

7.5.5 Höhe der baulichen Anlage = **H / HbA** _____ m

7.6 Bauweise (§ 22 BauNVO)

offen

geschlossen

abweichende Bauweise

7.7 Sonstige Angaben

(z.B. zu abweichenden
Berechnungsvorgaben)

8a. Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstücks nach BauNVO 1990

8.1	Fläche des Baugrundstücks	_____	m ²
8.1.1	zu Zuschlag nach § 21 a Abs. 2 BauNVO	+ _____	m ²
8.1.2	zu Flächenbaulast auf Flurstück-Nr. _____	+ _____	m ²
8.1.3	ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	- _____	m ²
8.1.4	ab Teilflächen des Baugrundstücks, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO)	- _____	m ²
8.1.5	ab Flächenbaulast für Flurstück-Nr. _____	- _____	m ²
8.2	Maßgebende Grundstücksfläche = M G F	_____	m ²

8.3 Bauliche Nutzung des Baugrundstücks nach BauNVO 1990		Grundfläche	Geschossfl.	Baumasse
8.3.1.1	anzurechnende baul. Anlagen vorhanden	_____ m ²		
	ohne Anlagen nach § 19 Abs. 4 BauNVO	_____ m ²		
	geplant	_____ m ²		
	vorh. + gepl.	_____ m ²		
8.3.1.2	anzurechnende baul. Anlagen vorhanden		_____ m ²	_____ m ³
	nach § 20 Abs. 3 u. 4 bzw. § 21 Abs. 2 u. 3 BauNVO		_____ m ²	_____ m ³
	geplant		_____ m ²	_____ m ³
	vorh. + gepl.		_____ m ²	_____ m ³
8.3.1.3	mitzurechnende Anlagen nach § 19 Abs. 4 BauNVO	_____ m ²		
	geplant	_____ m ²		
	vorh. + gepl.	_____ m ²		
8.3.1.4	davon anrechnungspflichtige oberirdische überdachte Stellplätze und Garagen			
	vorhanden	_____ m ²		
	geplant	_____ m ²		
	vorh. + gepl.	_____ m ²		
8.3.1.5	in Anspruch genommen	_____ m ² _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.1	zulässige bauliche Nutzung gemäß Festsetzung des Bebauungsplans			
	MGF x _____	_____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
	GRZ GFZ BMZ			
8.3.2.2	Zuschlag nach § 21 a Abs. 5 BauNVO		_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.3	zulässige Überschreitung gem. § 19 Abs. 4 BauNVO:			
	a) 50 % des Wertes aus 8.3.2.1, wenn	_____ m ²		
	Summe aus 8.3.2.1 und 8.3.2.3 a	_____ m ² ≤		
	max. 0,8 x MGF	≤ _____ m ²		
	oder			
	gem. Festsetzungen im Bebauungsplan:			
	b) _____ des Wertes aus 8.3.2.1	_____ m ²		
	c) _____ x MGF	_____ m ²		
8.3.2.4	davon zulässige Überschreitung durch überdachte Stellplätze und Garagen gemäß § 21 a Abs. 3 BauNVO: 0,1 x MGF		_____ m ²	
8.3.2.5	zulässige Nutzung (8.3.2.1 + 8.3.2.3 a)	_____ + _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.6	zulässige Nutzung überschritten			
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/>	mit Anlagen nach 8.3.1.1 (Differenz aus 8.3.1.1 und 8.3.2.1)	um _____ m ²		
		_____ %		
<input type="checkbox"/>	mit Anlagen nach 8.3.1.2 (Differenz aus 8.3.1.2 und 8.3.2.1)	um _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
		_____ %	_____ %	_____ %
<input type="checkbox"/>	mit Anlagen nach 8.3.1.3 (Differenz aus 8.3.1.3 und 8.3.2.3 a)	um _____ m ²		
		_____ %		
<input type="checkbox"/>	mit Anlagen nach 8.3.1.4 (Differenz aus 8.3.1.4 und 8.3.2.4)	um _____ m ²		
		_____ %		

8b. Berechnung der Flächenbeanspruchung des Baugrundstücks nach BauNVO 1962 bis 1986

- 8.1 Fläche des Baugrundstücks _____ m²
- 8.1.1 zu Zuschlag nach § 21 a Abs. 2 BauNVO + _____ m²
- 8.1.2 zu Flächenbaulast auf Flurstück-Nr. _____ + _____ m²
- 8.1.3 ab Fläche vor der Straßenbegrenzungslinie (§ 19 Abs. 3 BauNVO) - _____ m²
- 8.1.4 ab Teilfläche des Baugrundstücks, die nicht im Bauland liegen (§ 19 Abs. 3 BauNVO) - _____ m²
- 8.1.5 ab Flächenbaulast für Flurstück-Nr. _____ - _____ m²

8.2 Maßgebende Grundstücksfläche = **M G F** _____ m²

8.3 Bauliche Nutzung des Baugrundstücks	Grundfläche	Geschossfläche	Baumasse
8.3.1.1 anzurechnende baul. Anlagen <small>(ohne Garagen und überdachte Stellplätze)</small>	vorhanden _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
	geplant _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.1.2 Garagen und überdachte Stellplätze	vorhanden _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
	geplant _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
	vorhanden + geplant _____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.1.3 nach § 21 a Abs. 3 S. 1 BauNVO ab: 0,1 x MGF verbleiben	_____ m ²		
	_____ m ²		
anzurechnen unter Berücksichtigung von § 21 a Abs. 3 und 4 BauNVO	_____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.1.4 in Anspruch genommen	_____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
	MGF x GRZ =	MGF x GFZ =	MGF x BMZ =
8.3.2.1 Zulässiges Maß der baulichen Nutzung gem. Festsetzung des Bebauungsplans	_____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.2 Zuschlag nach § 21 a Abs.5 BauNVO		_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.3 zulässiges Maß der baulichen Nutzung	_____ m ²	_____ m ²	_____ m ³
8.3.2.4 zulässige Nutzung überschritten	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
8.3.2.5 zul Nutzung überschritten um	_____ m ² _____ %	_____ m ² _____ %	_____ m ³ _____ %
8.3.2.6 davon Überschreitung in Vollgeschossen		_____ m ² _____ %	

9. Bestätigung

Der Lageplan mit zeichnerischem und schriftlichem Teil wurde nach den Bauzeichnungen des/der Entwurfsverfassers/in vom _____ erstellt; die Übereinstimmung des zeichnerischen Teils mit dem Auszug aus dem Liegenschaftskataster und die vollständige Ergänzung nach § 4 Abs.4 LBOVVO wird bestätigt.

Lageplanfertiger/in (Name)	Datum, Unterschrift

Boden- u. Baugrunduntersuchungen
Ingenieurgeologische Bohrungen
Erkundung von Lagerstätten, Wasser

WASSERBAUER, MUENCHAU 4, 97795 SCHONDRA

Muenchau 4 97795 SCHONDRA

An das
Kath. Pfarramt St. Burkhard Messelhausen
- Verwaltungsbüro -
Freiherr-von-Zobel-Str. 39
97922 Lauda-Kö-Messelhausen

Tel: 09744 - 616 Fax: - 617
Mobil: 0170 - 200 6 204
e-mail: kwasserbauer@t-online.de

28.11.03

Projekt: Kapelle Hofstetten, Pfarrei Messelhausen
hier: Bodenuntersuchung

BERICHT

1. Erkundung

Am 24.11.03 wurden im bergseitigen Bereich auf der dem Ort abgelegenen Seite der Kapelle Sondierungen niedergebracht, da hier die Mauerwerksrisse am deutlichsten auftreten.

Die Sondierungen wurden als Rammkernsondierungen (mit Rammkernrohr $\varnothing = 36$ mm) mit der Entnahme von Bodenproben bis in Tiefen von 0,25 m (Betonoberkante Fundament) und 2,20 m (kein Bohrfortschritt mehr) unter Ansatzpunkt (= Geländeoberfläche) durchgeführt.

Die Ansatzpunkte wurden vermessen und im Lageplan (Anlage 1) eingetragen. Die Bodenbeschreibungen sind in der Anlage 2 dargestellt.

2. Bodenbeschreibungen

2.1 Auffüllungen

Bei allen Sondierungen wurde ein Auffüllboden angetroffen.

Es handelt sich hier um ein Gemisch aus Schluff und Ton mit unterschiedlichem Gehalt an Kies, Steinen. Die Konsistenz ist meist halbfest (nur bei der RKS 4 teilweise steif) und somit standfest.

Bei den Sondierungen 2 und 4 wurde in Tiefen von 0,9 bis 1,1 m ein Kies und Beton erbohrt. Es wird angenommen, dass es sich hier um den Rand der vor einigen Jahren durchgeführten Fundamentverbreiterung handelt.

2.2 Schluff (Löß)

Unter der Auffüllung liegt in zwei Sondierungen (RKS 1 und 4) eine SCHLUFF-Schicht.

Diese Schicht ist natürlich abgelagert und - bei steifer und halbfester Konsistenz - als standfest zu bezeichnen.

Fließ- und Ausrollgrenze (Atterberg'sche Grenzen) liegen bei einem reinen Schluff, wie hier angetroffen, eng beieinander - die Konsistenz ändert sich bei geringer Wassergehaltsveränderung.

Der hier in den zwei Sondierungen angetroffene Schluff ist von halbfester Konsistenz, eine Zunahme von wenigen Prozenten an Wassergehalt bewirkt aber eine Änderung zu weicher und breiiger Konsistenz.

Dieser Boden ist der Tab. 3 der DIN 1054 zuzuordnen und als standfest zu bezeichnen. Hier ist bei einer Einbindetiefe der Fundamente von 1 m eine Bodenpressung von 180 kN/m² zulässig.

2.3 Verwitterungshorizont des Muschelkalks (Fels)

Unter dem Schluff (Löß) bzw. den Auffüllböden liegt in allen Sondierungen der Verwitterungshorizont des Muschelkalks vor. Es handelt sich um verwitterte Wechsellagen von Ton und Kalk-/Mergelsteinen. Die Tone überwiegen, sie haben eine halbfeste Konsistenz.

Dieser gemischtkörnige Boden ist der Tab. 4 der DIN 1054 zuzuordnen und als standfest zu bezeichnen. Hier ist bei einer Einbindetiefe der Fundamente von 1 m eine Bodenpressung von 280 kN/m² zulässig.

3. Grundwasser

Grund- oder Schichtenwasser wurde nicht festgestellt.

4. Empfehlungen

Die angetroffenen Bodenarten im Bereich der Fundamente (Unterkante wird bei ca. 1 m vermutet) sind als standfest zu bezeichnen.

Sie sind bei ausreichender Bemessung der Fundamente in ihrer beschriebenen Konsistenz nicht für Setzungen verantwortlich zu machen.

Über die Konsistenz unter den Fundamenten bzw. im Untergrund innerhalb der Kapelle kann durch diese durchgeführte Untersuchung nichts ausgesagt werden.

Zu dieser Klärung müssten Bohrungen durch den Beton der Fundamente (Aufschlußbohrungen mit Kernbohrgerät mit Spülung) oder Schürfe an den Fundamenten durchgeführt werden. Evtl. sind Untersuchungen im Inneren der Kapelle notwendig.


Aus der durchgeführten Untersuchung können aber folgende Überlegungen angeführt werden:

Die SCHLUFF-Schicht (siehe 2.2) besteht aus einem Boden, der aufgrund seiner Zusammensetzung durch schon geringe Wassergehaltsveränderungen sehr stark seine Konsistenz und somit sein Setzungsverhalten ändert. Bei der Aufnahme von wenigen Prozent Wasser beginnt er breiig zu werden. Vielleicht ist dieser Fall teilweise unter den Fundamenten aufgetreten.

Diese Schluffschicht schwankt weiterhin stark in ihrer Mächtigkeit (Schichtdicke, 0 - 0,70 m). Es ist anzunehmen, daß die Fundamente zum Teil in ihr, zum Teil aber in den Tonen des Verwitterungshorizontes einbinden. Dadurch kann es auch zu unterschiedlichen Setzungen kommen.

Um Setzungsunterschiede zu vermeiden, sollten die Fundamente nur im Verwitterungshorizont gründen.

Für Rutschungen aufgrund von Gleitflächen in der Tonschicht oder bedingt durch tektonische Störungszonen parallel zum Hang wurden keine Hinweise gefunden. Eine weitere Möglichkeit wäre eine lockere Auffüllung, vielleicht ehemalige Bebauung, im Untergrund des Bauwerksinneren. Auch könnte hier ein Erdfall (Doline, im tieferen Untergrund liegt der Mittlere Muschelkalk) vorliegen.


K. Wasserbauer
(Dipl.-Geologe)

Anlagen: 1. Lageplan
 2. Bodenbeschreibungen

BODENBESCHREIBUNGEN DER SONDIERUNGEN

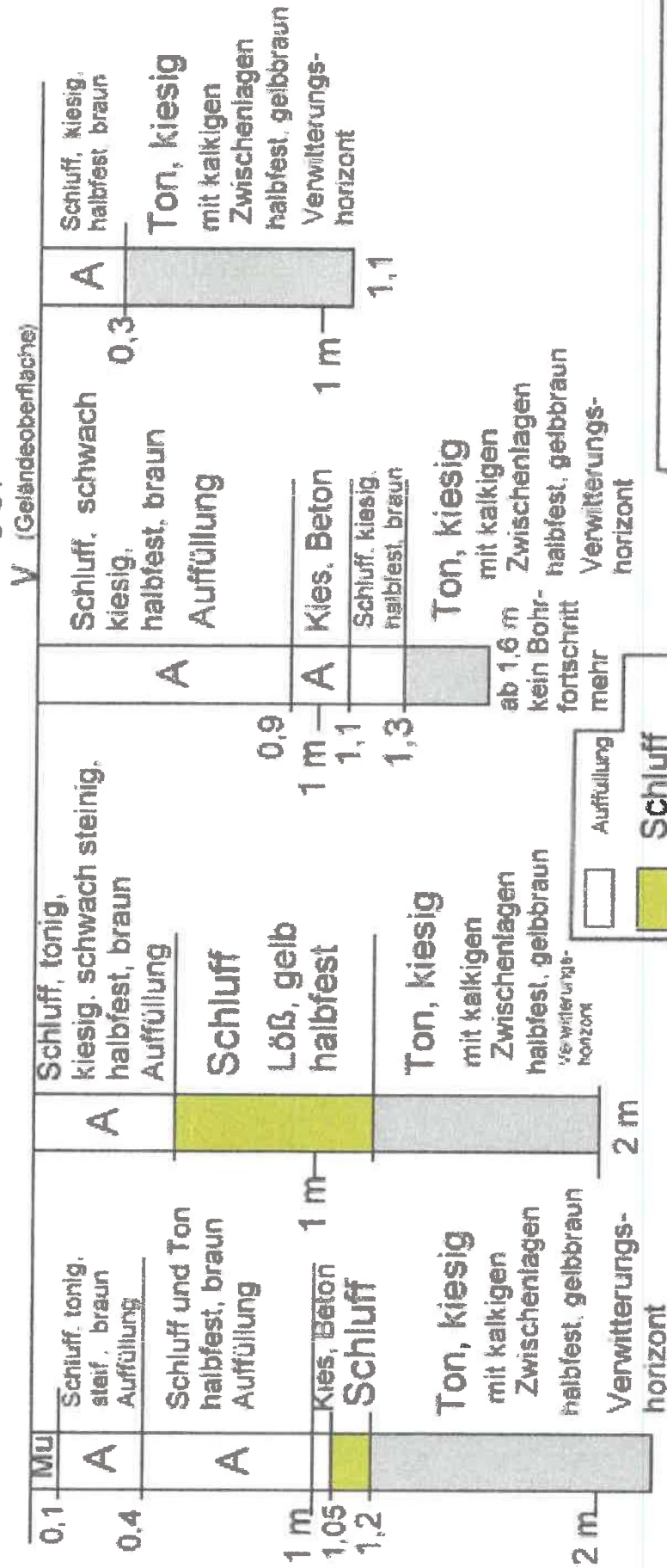
RKS 4

RKS 1

RKS 2

GOF

RKS 3



Bodenprofile der Sondierungen

ANLAGE 2

